

Aufgaben

- ① Lies dir (M1) durch und markiere die für dich wichtigsten Informationen.
- ② Vergleiche nun deine markierten Informationen mit den Informationen deines Sitznachbars.
stellt ihr unterschiede fest?
- ③ Lies nun den Sachtext von Andreas Maier und mache dir Stichpunkte zu den wichtigsten Inhalten.
- ④ Lies dir nun (M2) und (M3) durch und markiere dir die Argumente (Farbig).
- ⑤ Tausche dich nun mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin aus. Vergleicht die Statements aus (M3), haltet ihre Position fest und beurteilt ihre Aussagen mit eurer eigenen Meinung.
- ⑥ Lies dir nun (AB1) „Wieso Rollenspiele“ und (AB2) Argumentation, zur Vorbereitung auf das Rollenspiel durch.
- ⑦ Sucht euch nun in 3er Gruppen zusammen, liest nun zusammen (AB3). Für eure Argumente sollt ihr (M2) und (M3) nutzen.
-> (AB2) hilft euch zu Argumentieren.
- ⑧ Der Reflexionsbogen hilft euch, passendes Feedback euren Mitschülerinnen zu geben



Hilfsmittel

- Falls du noch mehr Argumente benötigst, kannst das Internet benutzen.
- Falls du ein Wort nicht versteht, kannst du ein Wörterbuch zur Hilfe nutzen.

M1 Interview

Interviewer (I): Guten Tag und herzlich willkommen zu unserem heutigen Interview. Wir sprechen heute über den ökologischen Fußabdruck und wie wir alle dazu beitragen können, ihn zu verringern. Bei uns ist Frau Dr. Martina Schmidt, Expertin für nachhaltigen Konsum und Umweltschutz. Vielen Dank, dass Sie heute hier sind.

Dr. Martina Schmidt (M): Vielen Dank für die Einladung. Es freut mich, heute über dieses wichtige Thema sprechen zu können.

I: Frau Dr. Schmidt, können Sie uns zunächst erklären, was genau der ökologische Fußabdruck ist?

M: Gerne. Der ökologische Fußabdruck misst die Menge an biologisch produktiver Fläche, die notwendig ist, um die Ressourcen zu erzeugen, die ein Individuum, eine Gemeinschaft oder eine Nation konsumiert, und um die Abfälle zu absorbieren, die dabei entstehen. Dazu gehören zum Beispiel Flächen für den Anbau von Nahrungsmitteln, die Produktion von Konsumgütern und die Entsorgung von Abfall.

I: Warum ist es so wichtig, sich des eigenen ökologischen Fußabdrucks bewusst zu sein?

M: Es ist wichtig, weil der ökologische Fußabdruck ein Indikator dafür ist, wie stark wir die natürlichen Ressourcen unseres Planeten beanspruchen. Ein großer Fußabdruck bedeutet, dass wir mehr Ressourcen verbrauchen, als die Erde auf nachhaltige Weise bereitstellen kann. Das führt zu Umweltproblemen wie Entwaldung, Verlust der Biodiversität und Klimawandel. Bewusstsein über unseren Fußabdruck kann uns helfen, bewusster zu konsumieren und Maßnahmen zu ergreifen, um unsere Umweltbelastung zu reduzieren.

I: Welche Hauptfaktoren tragen zu einem großen ökologischen Fußabdruck bei?

M: Die Hauptfaktoren sind unser Energieverbrauch, die Art unserer Ernährung, unser Konsumverhalten und unser Transportmittel. Zum Beispiel hat der Konsum von Fleisch und tierischen Produkten einen größeren Fußabdruck als der Konsum von pflanzlichen Lebensmitteln. Auch der Gebrauch fossiler Brennstoffe für Heizung, Strom und Transport trägt erheblich zu unserem Fußabdruck bei.

I: Was kann jeder Einzelne tun, um seinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern?

M: Es gibt viele Maßnahmen, die jeder ergreifen kann. Einige Beispiele sind:

- Energie sparen, indem man energieeffiziente Geräte verwendet und den Stromverbrauch reduziert.
- Den Fleischkonsum reduzieren und mehr pflanzliche Lebensmittel essen.
- Öffentliche Verkehrsmittel nutzen, zu Fuß gehen oder Fahrrad fahren, anstatt das Auto zu benutzen.
- Bewusst einkaufen, auf regionale und saisonale Produkte achten und weniger Abfall produzieren.
- Den eigenen Konsum überdenken und weniger neue Dinge kaufen, stattdessen mehr reparieren und wiederverwenden.

M1 Interview

I: Wie können wir mehr Menschen dazu motivieren, ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern?

M: Aufklärung und Bildung sind Schlüssel. Menschen müssen verstehen, welche Auswirkungen ihr Verhalten auf die Umwelt hat. Kampagnen und Projekte, die auf kreative und einprägsame Weise informieren, können ebenfalls helfen. Es ist auch wichtig, gute Beispiele zu zeigen und zu erklären, dass kleine Veränderungen im Alltag große Auswirkungen haben können. Schließlich kann auch die Politik eine Rolle spielen, indem sie Anreize für nachhaltiges Verhalten schafft und umweltfreundliche Alternativen fördert.

I: Das sind sehr wertvolle Tipps. Vielen Dank, Frau Dr. Schmidt, dass Sie heute Ihre Expertise mit uns geteilt haben. Haben Sie zum Abschluss noch eine Botschaft an unsere Zuhörer?

M: Ja, gerne. Denken Sie daran, dass jeder Schritt zählt. Auch kleine Veränderungen in Ihrem Alltag können einen großen Unterschied machen. Beginnen Sie heute und werden Sie Teil der Lösung für eine nachhaltigere Zukunft. Vielen Dank.

I: Vielen Dank, Frau Dr. Schmidt. Das war sehr aufschlussreich. Liebe Zuhörer, das war unser Interview zum Thema ökologischer Fußabdruck. Vielen Dank fürs Zuhören und bis zum nächsten Mal.

M2 Sachtext

Nachhaltigkeit und Produktion: Ein Weg in die Zukunft
von Andreas Meier

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Schlagwort unserer Zeit, sondern eine dringende Notwendigkeit, die in vielen Bereichen der Gesellschaft und Wirtschaft eine entscheidende Rolle spielt. Besonders in der Produktion, also der Herstellung von Gütern und Dienstleistungen, ist nachhaltiges Handeln unerlässlich, um die natürlichen Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen. Nachhaltigkeit bedeutet, dass die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Dabei werden drei wesentliche Dimensionen berücksichtigt: ökologische Nachhaltigkeit, die den Schutz und Erhalt der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme umfasst, ökonomische Nachhaltigkeit, die auf die Schaffung wirtschaftlicher Systeme abzielt, die langfristig tragfähig und effizient sind, und soziale Nachhaltigkeit, die die Förderung sozialer Gerechtigkeit, Bildung und Gesundheitsversorgung sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen beinhaltet.

In der Produktion bedeutet Nachhaltigkeit, dass Unternehmen und Hersteller ihre Prozesse und Produkte so gestalten, dass sie umweltfreundlicher und ressourceneffizienter sind. Dies umfasst mehrere Aspekte: Die Auswahl und Gewinnung von Rohstoffen sollte unter Verwendung erneuerbarer und umweltfreundlicher Materialien erfolgen, und es muss sichergestellt werden, dass Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen stammen, beispielsweise FSC-zertifiziertes Holz. Energieeffizienz spielt eine wichtige Rolle, indem energieeffiziente Maschinen und Technologien eingesetzt und erneuerbare Energiequellen wie Solar- oder Windenergie genutzt werden. Das Produktdesign sollte darauf abzielen, langlebige und reparaturfreundliche Produkte zu entwickeln und den Materialverbrauch durch intelligentes Design zu reduzieren, beispielsweise durch weniger Verpackung. Optimierte Produktionsprozesse sollten Abfall und Emissionen minimieren und Recycling- sowie Wiederverwendungsstrategien implementieren. Faire und sichere Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten sowie die Förderung von Weiterbildung und sozialer Integration sind ebenfalls entscheidende Faktoren.

Die Umsetzung nachhaltiger Produktionsweisen ist mit verschiedenen Herausforderungen verbunden. Nachhaltige Materialien und Technologien können initial teurer sein, jedoch amortisieren sich langfristige Investitionen in Nachhaltigkeit oft durch Effizienzgewinne und reduzierte Kosten. Hier zeigt sich ein deutlicher Vorteil: Langfristig können Unternehmen durch geringere Energiekosten und effizientere Nutzung von Ressourcen wirtschaftlich profitieren. Ein weiterer Vorteil ist die Verbesserung des Unternehmensimages, da Verbraucher zunehmend umweltbewusstere Produkte bevorzugen und Unternehmen, die nachhaltig handeln, positiv wahrnehmen.

Ein Nachteil ist jedoch, dass die Umstellung auf nachhaltige Produktionsweisen oft hohe Anfangsinvestitionen erfordert, die besonders für kleine und mittlere Unternehmen eine erhebliche finanzielle Belastung darstellen können. Außerdem kann die Entwicklung und Implementierung neuer Technologien zeitaufwendig und komplex sein. Ein weiteres Hindernis ist das Verbraucherverhalten: Es ist notwendig, das Bewusstsein und die Nachfrage der Verbraucher für nachhaltige Produkte zu erhöhen. Während viele

M2 Sachtext

was die Markteinführung solcher Produkte erschwert.

Viele Unternehmen haben bereits erfolgreiche Ansätze zur Umsetzung nachhaltiger Produktionsweisen entwickelt. Zum Beispiel hat das deutsche Unternehmen Vaude, ein Hersteller von Outdoor-Ausrüstung, seine gesamte Produktionskette nachhaltig gestaltet. Dies umfasst die Verwendung umweltfreundlicher Materialien, Energieeinsparungen in der Produktion und faire Arbeitsbedingungen. Ein weiteres Beispiel ist der Automobilhersteller BMW, der sich zum Ziel gesetzt hat, den CO₂-Ausstoß seiner Produktion deutlich zu reduzieren und vermehrt auf Elektrofahrzeuge zu setzen. Solche Beispiele zeigen, dass nachhaltige Produktion nicht nur möglich, sondern auch wirtschaftlich vorteilhaft sein kann. Nachhaltigkeit in der Produktion ist ein Weg in die Zukunft, der sowohl ökologische, ökonomische als auch soziale Vorteile bietet und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft beiträgt.



M3 Statements

Jorge Silva, Kaffee-Bauer aus Kolumbien:

„Seitdem ich Teil des Fairtrade-Programms bin, hat sich mein Leben erheblich verbessert. Die Fairtrade-Prämien ermöglichen es mir, in bessere Anbaumethoden und nachhaltige Landwirtschaft zu investieren, was nicht nur meinen Ertrag erhöht, sondern auch die Qualität meiner Produkte. Außerdem erhalte ich faire Preise für meinen Kaffee, die meine Produktionskosten decken und mir ein stabiles Einkommen sichern. Mit den zusätzlichen Einnahmen kann ich meine Kinder zur Schule schicken und in die Gesundheitsversorgung meiner Familie investieren. Die Unterstützung und Schulungen, die ich durch Fairtrade erhalte, helfen mir, umweltfreundlicher zu arbeiten und langfristig zu planen. Ich fühle mich wertgeschätzt und bin stolz darauf, Teil einer Bewegung zu sein, die Fairness und Nachhaltigkeit fördert.“

Pedro García, Kaffee-Bauer aus Kolumbien:

„Die Bedingungen, unter denen ich arbeite, sind sehr hart. Oft erhalte ich für meinen Kaffee nicht genug Geld, um die Produktionskosten zu decken, geschweige denn, um davon leben zu können. Die Preise schwanken stark und ich habe keine Sicherheit oder Garantie, dass ich einen fairen Preis bekomme. Das macht es schwer, in meine Farm zu investieren oder meine Familie zu unterstützen. Viele Male muss ich auf Zwischenhändler zurückgreifen, die einen Großteil des Gewinns für sich behalten. Ich habe keinen Zugang zu Schulungen oder Unterstützung, um meine Anbaumethoden zu verbessern, und es ist schwierig, umweltfreundliche Praktiken umzusetzen, weil die dafür nötigen Ressourcen fehlen. Die Arbeit ist anstrengend und die Zukunft oft ungewiss. Es wäre eine große Erleichterung, wenn ich faire und stabile Preise für meine Produkte bekommen könnte.“

(AB1) wieso Rollenspiele?

1. **Fördern das Verständnis für andere Perspektiven**

Das hilft euch, andere Perspektiven besser zu verstehen und macht euch in der Lage, überzeugendere Argumente zu entwickeln.

2. **Verbessern eure Kommunikationsfähigkeiten**

In Rollenspielen müsst ihr klar und effektiv kommunizieren, um eure Position zu vertreten.

3. **Stärken eure Überzeugungskraft**

Beim Rollenspiel geht es oft darum, andere von eurer Sichtweise zu überzeugen.

4. **Schulen kritisches Denken**

Rollenspiele erfordern es, dass ihr schnell auf die Argumente anderer reagiert und dabei eure eigenen Ansichten kritisch hinterfragt.

5. **Fördern Teamarbeit und Zusammenarbeit**

Oft werden Rollenspiele in Gruppen durchgeführt. Dabei lernt ihr, zusammenzuarbeiten, auf die Meinungen anderer einzugehen und gemeinsam zu einer Lösung oder zu einem Standpunkt zu gelangen.

6. **Bereiten auf reale Situationen vor**

Rollenspiele simulieren reale Situationen, in denen ihr möglicherweise argumentieren müsst, wie z.B. in einem Bewerbungsgespräch oder einer Diskussion.

7. **Bauen Selbstvertrauen auf**

Viele von euch sind vielleicht nervös, wenn es darum geht, vor anderen zu sprechen oder zu argumentieren.

8. **Ermöglichen kreatives Denken**

Im Rollenspiel gibt es oft mehr als einen richtigen Weg, um ein Problem zu lösen.

9. **Fördern das Einfühlungsvermögen**

Indem ihr die Rolle einer anderen Person übernehmt, lernt ihr, empathischer zu werden und besser nachzuvollziehen, warum andere so denken oder handeln, wie sie es tun.

(AB2) Argumentation



6 Schritte der Argumentation

1. **Formuliere eine klare These.**
2. **Orientiere dich an deinem Gesprächspartner/deiner Gesprächspartnerin.**
3. **Baue deine Argumente logisch auf.**
4. **Unterstütze deine These mit Fakten und Beispielen.**
5. **Passe deine Argumentation immer wieder an.**
6. **Fazit.**



Was ist eine These?

Eine These ist eine Aussage, die man in einem Text oder einer Diskussion behauptet. Sie drückt deine Meinung zu einem Thema aus und wird danach mit Argumenten und Beispielen begründet. Du erkennst sie daran, dass sie die Hauptaussage ist, über die man spricht oder schreibt.

(AB2) Argumentation



Perfektes Beispiel:

Thema: Sollten Schulen digitale Lehrmittel verpflichtend einführen?

These:

Ja, Schulen sollten digitale Lehrmittel verpflichtend einführen, da sie den Lernerfolg der Schüler fördern, die Unterrichtsgestaltung erleichtern und die Schüler auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereiten.

1. Orientierung an den Gesprächspartnern:

Da es sich bei dem Thema um ein bildungspolitisches Thema handelt, gehe ich davon aus, dass mein Gegenüber Interesse an der Zukunft von Schülern und deren optimalen Bildungschancen hat. Mein Gesprächspartner könnte ein Elternteil, Lehrer oder Bildungspolitiker sein, der sich Gedanken über die bestmögliche Vorbereitung der Schüler auf das Leben nach der Schule macht.

2. Logischer Aufbau der Argumente:

1. Verbesserung des Lernerfolgs
2. Erleichterung der Unterrichtsgestaltung
3. Vorbereitung auf die moderne Arbeitswelt

3. Unterstützung der These mit Fakten und Beispielen:

Verbesserung des Lernerfolgs: Digitale Lehrmittel wie interaktive Lernplattformen und adaptive Lernsoftware passen sich dem individuellen Lerntempo der Schüler an. Studien haben gezeigt, dass Schüler, die mit solchen Mitteln arbeiten, bessere Ergebnisse erzielen als ihre Mitschüler im traditionellen Unterricht. Zum Beispiel hat eine Studie der Universität München 2022 nachgewiesen, dass Schüler, die regelmäßig mit digitalen Lernmitteln arbeiten, im Durchschnitt um 15 % bessere Testergebnisse in Mathematik erzielen.

4. Anpassung der Argumentation:

Sollte mein Gesprächspartner beispielsweise ein Lehrer sein, der sich Sorgen um die Mehrarbeit durch digitale Lehrmittel macht, könnte ich argumentieren, dass viele digitale Tools bereits so benutzerfreundlich sind, dass sie langfristig sogar Zeit sparen, da Unterrichtsvorbereitungen und Korrekturen schneller durchgeführt werden können.

5. Einwandvorbehandlung:

Ein häufiger Einwand ist, dass nicht alle Schüler Zugang zu den nötigen digitalen Geräten haben. Hier könnte ich entgegnen, dass die Schulen durch staatliche Förderung in der Lage sein sollten, jedem Schüler die notwendigen Geräte zur Verfügung zu stellen. Zudem könnten Schulträger Partnerschaften mit Unternehmen eingehen, um finanzielle Unterstützung zu erhalten.

6. Fazit:

Die Einführung digitaler Lehrmittel sollte verpflichtend sein, da sie nachweislich den Lernerfolg steigern, die Unterrichtsgestaltung verbessern und Schüler optimal auf die Zukunft vorbereiten.

(AB3) Rollenspiel

In einem Dorf namens Nachhaltia stehen zwei Kleinbauern (Rolle 1 und Rolle 2) und ein kleines Unternehmen (Rolle 3) vor einem Konflikt bezüglich Ausbeutung, dem ökologischen Fußabdruck und nachhaltigem Konsum. Die Kleinbauern leben vom Anbau von Bio-Produkten und setzen auf ökologische Nachhaltigkeit, während das kleine Unternehmen seine Produkte schnell und kostengünstig produziert, jedoch mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

Aufgaben für die Rollen:

Rolle 1 (Kleinbauer 1): Vetrtritt die Interessen eines Kleinbauern, der auf nachhaltige Landwirtschaft setzt und seinen ökologischen Fußabdruck minimieren möchte.

Rolle 2 (Kleinbauer 2): Vetrtritt die Interessen eines Kleinbauern, der konventionelle Landwirtschaft betreibt und wirtschaftlichen Druck verspürt, um mit dem kleinen Unternehmen konkurrieren zu können.

Rolle 3 (Kleines Unternehmen): Vetrtritt die Interessen des Unternehmens, das schnelle Produktion und Gewinnmaximierung anstrebt, aber auch auf den wachsenden Druck der Verbraucher hinsichtlich Nachhaltigkeit reagieren muss.

Ziel des Rollenspiels: Diskussion über die unterschiedlichen Perspektiven der Rollen bezüglich Ausbeutung, ökologischem Fußabdruck und nachhaltigem Konsum. Versucht, Lösungen zu finden, die die Interessen aller Parteien berücksichtigen, um eine nachhaltigere Zukunft für Nachhaltia zu schaffen.



Gesprächsregeln für das Rollenspiel

1. Aktive Teilnahme
 - Bringe dich aktiv ein und lass auch andere zu Wort kommen.
2. Respekt
 - Höre zu und respektiere die Meinungen der anderen.
3. Konstruktive Kritik
 - Kritik soll hilfreich und nicht verletzend sein.
4. Zielorientiertes Arbeiten
 - Bleibe beim Thema und arbeite auf das gemeinsame Ziel hin.
5. Verantwortlichkeiten
 - Übernimm und erfülle deine Aufgaben zuverlässig.
6. Zeitmanagement
 - Halte dich an die vereinbarte Zeit.



(AB2) „Argumentation“, (AB3) „Rollenspiel“, KI- generiert (Fobizz, 01.07.2024)

Reflexionsbogen

Aktive Teilnahme	:)	:/	:(
Respekt	:)	:/	:(
Zielorientiertes Arbeiten	:)	:/	:(
Kommunikation	:)	:/	:(
Problemlösung	:)	:/	:(

Lehrerhandreichung zum Material:

Unterrichtsfach :	Deutsch
Jahrgangsstufe :	10
Thema der Unterrichtsreihe:	nachhaltiger Konsum
Thema der Unterrichtsstunde:	Ökologischer Fußabdruck, Ausbeutung, Probleme/Lösungen
SDGs:	SDG 12: nachhaltiger Konsum und Produktion
Kurzbeschreibung:	In der folgenden Lerneinheit wird das Thema der Nachhaltigkeit insbesondere des Ökologischen Fußabdrucks behandelt. Die SuS erarbeiten, anhand von Texten, Argumente für und gegen Nachhaltigkeit, diese nutzen sie dann für ein Rollenspiel.
Verortung im Kernlehrplan	Globale Herausforderungen : Die Leitlinie nennt die Klimaproblematik, die Begrenztheit wichtiger Ressourcen und den Konsum als wichtige Themen. Diese Globalen Herausforderungen sind Teil der Unterrichtsreihe. Die SuS sollen ein besseres Verständnis vom nachhaltigen Konsum erlangen.
Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW:	Ökologische Dimension verschiedene Akteure = verschiedene Interessen. Nachhaltigkeit vs Wirtschaftsinteressen
Lernziele	Die SuS können Argumente aus Texten herausfiltern und kritisch hinterfragen. Die SuS können in eigenen Gesprächen auf andere Wortbeiträge beziehen. Die SuS können sich kritisch mit Meinungen auseinandersetzen.
Literaturempfehlung:	Nachhaltigkeit: Begriff, Konzepte, Institutionen" von Udo E. Simonis (2006) Europäische Umweltagentur (2022): Was schadet Europas Natur?, On line: https://www.eea.europa.eu/de/signale/signale-2021/artikel/was-schadet-europas-natur .

Phase	Ablauf	Methode/ Sozialform	Medien
Einstieg	Die Lehrkraft steigt mit einem kurzvideo in die Thematik „nachhaltiger Konsum“ ein	/	Beamer/Internet
Transparenz der Lernziele & ggf. Input	Die SuS bekommen die Arbeitsmaterialien ausgehändigt. Im Plenum werden die Arbeitsaufträge besprochen und ggf. Fragen beantwortet.	Plenum	Arbeitsblätter
Erarbeitung	Die SuS lesen sich zunächst (M1) auf dem Arbeitsblatt durch, um sich einen ersten Überblick in das Thema zu verschaffen.	Einzelarbeit	Arbeitsblätter
Auswertung ggf. mit Feedback	Die Auswertung der Materialien erfolgt in einem ständigen durchgang durch die SuS selbst, denn die SuS nutzen die Informationen für das Rollenspiel.	Partnerarbeit	Arbeitsblätter
Präsentation ggf. Mit Feedback	Mit einem Rollenspiel, sollen die SuS ein besseres Verständnis vom nachhaltigen Konsum bekommen.	Gruppenarbeit	Arbeitsblätter
Metakognitive Reflexion	Jede Gruppe der SuS bekommt ein individuelles Feedback. Die SuS können insbesondere auf die Argumentation der Akteure eingehen.	Plenum	Mündlich

Aspekte des didaktisch-methodischen Kommentars

Materialpool und zusätzlich von der Lehrkraft benötigte Materialien

Für diese Unterrichtsstunde werden folgende Materialien benötigt:

- Arbeitsblätter
- Ipad, Internet zugang
- verschiedene Stifte zum Markieren
- ggf. Wörterbuch

Der Materialpool umfasst zum einen die Aufgabenstellung, zum anderen aber auch Hilfestellungen zur Bewältigung der Arbeitsaufträge.

Methodenwahl und Erklärung zur Methode:

Die gewählte Methode für diese Unterrichtsstunde ist ein Rollenspiel, weil die SuS dadurch zum einen, das Thema kritisch hinterfragen können und zum anderen das Argumentieren zu lernen.

Diese Methode ermöglicht es den SuS, ihre Kompetenzen zu erweitern und das kognitive Denken zu fördern.

Durch den Einsatz vom Rollenspiel können die SuS soziale und ethische Aspekte berücksichtigen und diese argumentieren.

Erläuterung zum Einstieg:

Um das Interesse der SuS zu erwecken, wird zu allererst ein kurzes Video abgespielt. Das Video soll dazu dienen den SuS einen groben Überblick zu verschaffen. Es dient als Einstieg für das Thema.

Erläuterung zu Sozialformen:

In der Unterrichtsstunde wird auf Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit gesetzt.

Die Sozialformen wechseln erstmals zwischen Einzel und Partnerarbeit um einen Informationsaustausch zu kreieren.

Die Gruppenarbeit folgt im Anschluss, damit alle SuS ethische und soziale berücksichtigen können.

Erläuterung zum Medieneinsatz: Es werden Arbeitsblätter und ein Ipad eingesetzt.

Das Ipad dient zum Einstieg um den SuS einen groben Überblick über die Thematik zu verschaffen.

Erläuterung zum Feedback: Feedback wird in dieser Unterrichtsstunde durch die Klasse im Plenum gegeben. Die SuS erhalten Feedback für das Rollenspiel.

Das Feedback erfolgt am Ende, da das Rollenspiel auf den Arbeitsmaterialien aufbaut.

Erläuterung und Begründung zur Binnendifferenzierung:

Zur Binnendifferenzierung werden folgende Maßnahmen ergriffen :

- Hilfestellung bei unbekanntem Fachwörtern
- Argumentationswegen (Gruppenarbeit)

Diese Maßnahmen sind notwendig, um den SuS Hilfestellungen in ihren Arbeitsaufgaben geben zu können.

Durch die Binnendifferenzierung wird sicher gestellt, dass die SuS den gesprächsdidaktischen Fokus haben und alle SuS auf ihrem individuellen Leistungsniveau gefördert werden.